

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:
Prozentangaben

Weniger Geisterfahrer im Vorjahr in Oö

Auf Oberösterreichs Autobahnen und Schnellstraßen hat es im vergangenen Jahr weniger Geisterfahrer gegeben. Insgesamt 55 Falschfahrer waren unterwegs, das ist ein Rückgang um mehr als elf Prozent.

Es zählt jede Sekunde, wenn im Radio-Oberösterreich-Verkehrsservice vor Geisterfahrern gewarnt werden muss. Im vergangenen Jahr zum Glück weniger häufig, 55 Geisterfahrer bedeuten um sieben weniger als noch 2016.

(ORF-Online (Zugriff am 13.04.2018): <http://ooe.orf.at/news/stories/2892487/>)

Kommentar: Erfreulich ist es natürlich immer, wenn Anzahlen an GeisterfahrerInnen (eigentlich: *gemeldete* Anzahlen an GeisterfahrerInnen) rückläufig sind. Also worauf will ich hinaus: Rückgang um elf Prozent! Super, um elf Prozent von wie vielen eigentlich?– Ah, von 62. Also nicht um elf Prozent von hunderten gemeldeten GeisterfahrerInnen (für solch große Zahlen wären die Prozentzahlen zur Veranschaulichung sinnvoll), sondern um 11 Prozent von 62 – das sind wie angegeben 7 Fälle weniger. Hätten Sie sich das gedacht, wenn Sie nur von einem Rückgang um 11 Prozent gehört hätten? Nur ein weiterer Fall weniger und der Rückgang wäre gleich bei 13 Prozent gelegen.

Verzichten wir doch gleich auf die Veranschaulichung von Prozentzahlen, wenn ein Fall mehr (bzw. weniger) sich so massiv auf die Prozentzahl auswirken kann. Schnell wird aus einer Veranschaulichung eine Übertreibung von Tatsachen.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)